

*Liturgie konkret digital.* Gottesdiensthilfen für jeden Tag und darüber hinaus, hg. Von **Guido Fuchs** und **Hans Martin Weikmann**, erscheint monatlich auf Diskette, Regensburg 1998: Verlag Friedrich Pustet, Jahresabonnement 159,- DM (bzw. 189,- DM ab 1. 1. 1999) »Schnupperabo« (3 Monate) 30,- DM, ISSN 14348799.

Nun liegt also, ganz im Trend der schönen virtuellen Computer-Welt, eine »digitalisierte« Version der seit über 20 Jahren bekannten und bewährten Zeitschrift »Liturgie konkret« aus dem Pustet-Verlag vor. Jeden Monat erscheint eine Diskette, auf der die Daten im »pdf-Format gespeichert sind. Dieses Format (portable data format) zeichnet sich durch seine plattformübergreifende Verwendbarkeit aus. Gelesen wird es mit dem »Adobe Acrobat Reader« ab Version 3.0, der für alle Betriebssysteme verfügbar ist und auf Wunsch bei der Erstlieferung kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Mit diesem Programm lassen sich die gelieferten Textdateien lesen, in eigene Textverarbeitungsdateien kopieren und drucken. Die Installation und das praktische Arbeiten erfordern nur mäßige Computer-Kenntnis, zumal nicht nur die Online-Hilfe, sondern auch eine mitgelieferte achtseitige Broschüre die wesentlichen Anleitungen zu Installation und zum Arbeiten mit den Texten (z. B. zum Navigieren, Drucken und Kopieren) enthält. Und wenn der Benutzer doch einmal vor unlösbaren Problemen steht, bietet »Liturgie konkret digital« eine Service-Hotline an (bei einem Testanruf meldete sich ein Anrufbeantworter). Die möglichen Anfangsschwierigkeiten lassen sich aber mit ein bißchen Geduld und Freude am Ausprobieren der vielfältigen Möglichkeiten des »Acrobat Readers« meist schnell selbst lösen.

Das konkrete Arbeiten mit den Texten wird durch die sinnvolle Struktur der Dateienverwaltung und die übersichtliche Benutzeroberfläche wirkungsvoll unterstützt. Von der Eingangsseite (und nur über sie) kommt man leicht in alle Teile der Zeitschrift. Auf den Textseiten

und im Inhaltsverzeichnis sind die Verweise leider etwas spärlich gesät. So muß man immer zur Eingangsseite zurück, um in andere Teile der Publikation zu gelangen. Hat man sich an die (leider nicht an den Internetstandard angelehnte) Benutzerführung gewöhnt, kommt man schnell an alle Inhalte von »Liturgie konkret digital«. Der Zugriff beschleunigt sich, wenn man (der Empfehlung in der Anleitung folgend) die gesamte Diskette zu Beginn in einen eigenen Ordner (Platzbedarf ca. 1 MB) auf die Festplatte kopiert.

Was ist der eigentliche Nutzen der digitalisierten Version von »Liturgie konkret«? Gegenüber der bisherigen Print-Version (die es natürlich auch weiterhin geben wird) bietet die Diskette vor allem ein beachtliches Mehr an Inhalt: eine vollständige Vorlage für die Gestaltung der Eucharistiefeier an jedem Tag des Monats (mit Skizzen für eine Kurzhomilie), Modelle für »alternative« Gottesdienste wie z. B. Andachten, Familiengottesdienste, Anregungen zu den »Themensonntagen«, Predigtanregungen für alle Sonn- und Festtage des Monats, Bausteine für die Feier von Wortgottesdiensten in Anlehnung an die Liturgie des Tages, einen Fundus von druckfertigen Text- und Liedvorlagen, in der Abteilung »Lk-Forum« Hintergrundüberlegungen zu Fragen der liturgischen Gestaltung, Buchempfehlungen und einiges andere mehr. Ein sehr reichhaltiges Angebot, das zugleich erkennen läßt, daß »Lk digital« sich tatsächlich an »alle in der Gottesdienstvorbereitung tätigen Männer und Frauen: Pfarrer, Diakone, Ordensleute, PastoralreferentInnen und GemeindeferentInnen, Wortgottesdienst-LeiterInnen, KirchenmusikerInnen« (so der Verlagsprospekt) richtet.

Uns lag als Rezensionsexemplar die Ausgabe 2/98 vor. Auf einige sachliche Unstimmigkeiten sei hingewiesen. So wird in »LK-plus« am 1. 2. (4. Sonntag im Jahreskreis, C) ein alternatives Tagesgebet angeboten. Auch wenn der Wunsch nach einer besseren Formulierung des Originaltextes aus dem Meßbuch verständlich ist, scheint das angebotene Gebet stilistisch schlechter zu sein: »Lebenschenkender Gott, du rufst uns mit deinem Wort ins Leben . . .« Am 14. 2. ist Fest der Hll. Cyrill und Methodius, »LK-plus« verzeichnet es auch so. »LK-spezial« hingegen bietet zum 14. 2. eine Einführung und ein Lied zum Hl. Valentin. Auch wenn der Blumenhandel den liturgischen Ka-

lender nach der Liturgieform noch nicht übernommen hat, dürfte eine solche Panne in einem Fachblatt nicht passieren. Eher an Wortgottesdienstleiter wendet sich ein Abschnitt in »LK-Texte«. Dort wird der Aufbau eines Wortgottesdienstes nach der Ordnung des Wortgottesdienstes der Messe abgedruckt. Schade, daß dabei das Kyrie vergessen wurde. »LK-Forum« will Hintergrundwissen zur Liturgie vermitteln. Unter dem Titel »Entflamme Sinne und Gemüt« stellt Herausgeber Guido Fuchs sinnfällige Zeichen des Heiligen Geistes dar. Ein Beitrag, der in der Zeitschrift Gottesdienst auch schon erschienen ist. »LK-alternativ« stellt für den 1. Februar einen Familiengottesdienst vor. Sehr positiv ist die Verwendung der für diesen Sonntag vorgesehenen biblischen Lesungen und deren Erschließung. Warum für diese Messe weiß als Paramentenfarbe angegeben wird, ist nicht klar.

Die angebotenen Vorlagen zeichnen sich durch Vollständigkeit und sofortige Verwendbarkeit aus. Vielleicht liegt darin aber auch eine mögliche Gefahr, wie sie allen Modellensammlungen zu eigen ist: daß nämlich die Kreativität und die Eigenverantwortung des »Liturgen« und Predigers durch zu perfekte Vorlagen der Bequemlichkeit unterliegen könnten. Natürlich ist hier die Gewissenhaftigkeit jedes einzelnen aufgerufen, aber eine stärkere Betonung des Skizzenhaften würde dem anzustrebenden Charakter einer »Materialbörse« gute Dienste leisten. Andererseits bietet gerade die Computerversion von »Liturgie konkret« die Möglichkeit, einzelne Vorlagen (Fürbitten, Gebete, Predigttexte oder Pfarrbriefvorlagen) nach dem Einbau in das eigene Textsystem abzuändern, anzupassen, zu kürzen oder zu erweitern. Gegenüber einer gedruckten Vorlage ist dann für die eigene Kreativität doch wieder eine Türe geöffnet und dieser Weg führt ohne Schere und Klebstift zu einem sauberen Ausdruck, was gerade auch bei Liedtexten eine sehr große Erleichterung ist. Die Vielseitigkeit der angebotenen Texte und Anregungen bietet zudem eine wirksame Hilfe gegen liturgisches Einerlei, die aufrichtige pastorale Grundhaltung aller Beiträge läßt in der Liturgie die gefeierte und verkündete Frohbotschaft deutlich in den Mittelpunkt treten.

Sehr glücklich ist die Wahl des »pdf«-Formats und die Verwendung des verbreiteten und bewährten »Adobe Acrobat Readers«. Für diejenigen, die schon mit diesem Programm arbei-

ten, entfällt die Einarbeitung; die Anzahl der in diesem Format publizierten Dokumente wächst ständig, so daß sich die Einarbeitung in das Programm für andere Publikationen nutzbar ist. Bisher ist es vorgesehen, »Liturgie konkret digital« auf dem Postweg und per Diskette zu vertreiben. Es liegt nahe, eine elektronische Zeitschrift auch elektronisch über das Internet zu verschicken. Vielleicht läßt sich dadurch und bei einer weiteren Verbreitung der Zeitschrift auch ein günstigerer Preis als bisher erzielen.

Die Schwachstellen bei der Navigation und die inhaltlichen Schwächen sind bei zukünftigen Ausgaben verbesserungswürdig. Eine gewisse Freude am Arbeiten mit dem Computer vorausgesetzt ist »Lk digital« mehr als nur eine Alternative zum gängigen Lk-Heft, sondern wirklich ein neues Medium, eine Fundgrube und ein gutes tagtägliches Arbeitsinstrument. Manche sinnvoll (!) genutzte Stunde vor dem Computerbildschirm steht dem Abonnenten bevor. Kai Gallus Sander / Klaus Peter Dannecker